

2 Vgl. *Gueintz: Sprachlehre (1641)*, 58 u. 61 f. Zur Vermeidung willkürlicher Elisionen und Kontraktionen in der Prosa vgl. 400122 I (K I 29), 400214 I (K I 21 u. 23), 400301 I (K I 30), 400528 I (K I 21) u. 400528 II (K II 22). Der Dichtung wird von allen Beteiligten der Sprachdebatte eine etwas größere Freiheit eingeräumt (s. etwa *Fürst Ludwig: Kurtze Anleitung zur Deutschen Poesi [1640]*, 391119 I, Strophen 10 u. 11)

3 An diese Maxime hielt sich die Texteinrichtung des *Christlichen Fürsten*, vgl. etwa S. 20: „obbemeldter Silenus“, „das Oraculum Apollinis“, „des Landes Phrygiae“ usw. *Gueintz: Sprachlehre (1641)*, 19, sagt nur: „Wan ein frembdes wort eine Deutsche endung hat/ so sols mit Deutschen buchstaben geschrieben werden/ als Suppliciren/ Disputiren“ usw.

391100

Fürst Ludwig an Freiherr Enno Wilhelm von Innhausen und Knyphausen

Beantwortet durch 391125. — Wie in seinem Brief vom 20. 9. 1639 angekündigt, schicke F. Ludwig dem Frh. Enno Wilhelm v. Innhausen u. Knyphausen (FG 238) eine Liste der deutschen und französischen Gesellschaftsnamen. In der ersten Aufzählung seien drei Namen verändert und die übrigen hinzugefügt. Separat werde Innhausen die Impresen (beschreibungen), Sinnsprüche und Eigennamen finden. Man werde Innhausens Verbesserungen gutheißen. — Der Fürst schickt Innhausen zwei Köthener Drucke, die deutsche Übersetzung (F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg, FG 51) einer italienischen (Guevara-) Bearbeitung (M. Roseos) und eine Verdeutschung der *Confession de foy* der französischen Reformierten. — Bald werde vielleicht eine verbesserte Ausgabe der schwer verständlichen (Malvezzi-)Übersetzung *Der Verfolgte David* Wilhelms v. Kalheim gen. Lohausen (FG 172. Der Feste/ Le Stable) erscheinen. — Ludwig habe die (lateinische) wertvolle Beschreibung des Königreichs des Großmoguls (von Jan de Laet) beinahe zu Ende gelesen, die hauptsächlich in seinen Kriegen die Exzesse und gewalttätigen und barbarischen Gebräuche solch großer Monarchien vorführe. Es gebe noch viele alte interessante Geschichten in arabischer Sprache, die die in Übersee Handel treibenden Engländer und Holländer mit größerer Treue als einst die Portugiesen und Spanier übermitteln sollten. Wenn Innhausen davon etwas in Latein, Flämisch oder Französisch hat, bittet Ludwig, dies ihm zu schicken.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 87b, Bl. 26r (26v: 391113); eigenh. Konzept.

A *Fehlt.*

Monsieur,
i'espere qu'auvez receu la mienne du 20 de Septembre¹, suivant laquelle ie vous renvoye le registre des noms de noz Accademiques², en Allemand et François, es premieres se sont changez trois^a, et y adjoustez le reste, vous^b trouverez aussi mis^c a part les devises et mots d'iceux avec leurs noms propres. Toutesfois^d si vous y avez a redire quelque chose, on trouvera bon vostre meilleurissement.

Outre ce, ie vous ay voulu mander^e un traicté traduit de l'Italien, et la confession des Eglises^f reformée^g en France, tous deux impriméz icy en nostre langue, vous priant de les recevoir en bonne part.³

Peut estre que le David poursuivi, traduit du Stable⁴ apparoistra en brief en